Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

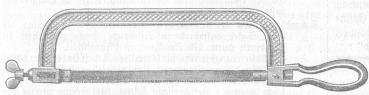
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Loch zu Loch gemessen. Länge ber Sägen ca. 180 mm (per Duth. Fr. 5); 230 mm (per Duth. Fr. 6); 280 mm (per Duth. Fr. 7). Zwischenlängen führen ben Preis ber nächst höheren Sägen. Längere Sägen als 280 mm koften pro Centimeter per Dutend 25 Cts. mehr.



Zu vorstehenden Normallängen passende Sägebogen. Spannung des Bogens ca. 180 mm (per Stück Fr. 2); 230 mm (per Stück Fr. 2. 25); 280 mm (per Stück Fr. 2. 75).

Diese Diamant-Stahlsägen sind von Fachleuten vielfach geprüft worden und sie alle haben sie für die beste Metallsäge erklärt, die je auf den Markt gebracht wurde, worüber viele Zeugnisse vorliegen.

Bu beziehen von C. W. Hanisch in Zürich.

Wasserseiten Leim stellt man nach der "Seifens. Ztg." aus folgenden zwei Lösungen wie folgt her: Die erste besteht aus 6 Theilen Sandaraf in 100 Theilen Altohol, welcher schließlich 6 Theile Terpentinöl zugemischt werden; die zweite aus Leim und Hausenblase zu gleichen Theilen in warmem Wasser. Wan erhitzt zur Herstellung des Leims die erste Lösung in einem Glaskolben dis zum Kochen und setzt dann partienweise so viel von der zweiten Lösung hinzu, daß ein dünner Brei, der sich noch durch ein Tuch coliren lätzt, entsteht. Zum Gebrauche wird Mischung erwärmt und wie gewöhnlicher Leim verwendet. Die mit diesem Leime geleinten Gegenstände widerstehen vollständig kaltem und längere Zeit selbst heißem Wasser.

Fenerbeständiger Cement. Es wird ein trocknes Pulsver und eine feuchte Masse hergestellt. Jenes besteht aus 50 Proz. feinzerkleinertem Porzellans oder Töpfereiabfall, 40 Proz. Portlands Cement und 10 Proz. Mennige. Die Paste wird aus sehr fein gemahlenem Abfall von gebrannten Thonswaren mit etwa 5 Proz. Graphitpulver hergestellt. Das dabei gebrauchte Wasser enthält ein Flusmittel wie Borar oder Natriumsilicat in geringer Menge gelöst. Pulver und feuchte Masse werden in verschiedenen Verhältnissen mit einsander gemischt.

Verschiedenes.

+ Brüdenbauer Arnold Boghardt. Letten Montag verschied im Alter von 53 Jahren Herr Arnold Boghardt, Inhaber der Maschinenfabrik in Näfels. Der Verstorbene, ein Mann von geradem, biederem Charafter, brachte es durch unermüdliche Thätigkeit und reiche Kenntnisse in seinem Fache dazu, daß sein Geschäft hauptsächlich im Gebiete des Brücken= baues den ersten Ruf in der Schweiz errungen hat. Seine Vorstudien machte Herr Boghardt auf der Ingenieurschule am Polytechnikum in Zürich, dann wurde er Werkführer in der Gifenbahnwerkstätte zu St. Maurice (Wallis), hierauf kam er in das technische Bureau des Herrn Bell in Brienz und endlich in eine Maschinenfabrit in Karlsruhe. Nach Beendi= gung seiner Studien wurde der Verstorbene Direktor des nun in seinem Gigenthum stehenden Geschäftes, das er von 1870 bis 1885 mit einem Affocié und feither allein betrieben hat. Um den Verewigten trauern eine Gattin und drei minderjährige Söhne, denen er ein liebevoller Gatte und Bater gewesen. Die ungetheilte Liebe und Achtung seiner Mitbürger und insbesondere seiner Angestellten und Arbeiter folgt Herrn Boshardt in's Grab nach. Er ruhe im Frieden!

Erfindungsichut. Um verfrühten und infolge bessen nutlosen Anfragen vorzubeugen, gibt das unterzeichnete Despartement anmit bekannt, daß der Bundesrath allfälligen

Gesuchen um Ertheilung von Erfindungspatenten vor dem Infrafttreten des Bundesgesetzes vom 29. Juni abhin (S. H. A. B. vom 5. Juli a. c.) feine Folge geben kann. Wird das Referendum gegen das Gesetz nicht ergriffen, so kann dasselbe auf Anfang Ottober in Kraft erklärt werden und erst von diesem Zeitpunkte an wird auch das Patentbureau in Funktion treten und den bezüglichen

Berlangen zu entsprechen im Stande fein.

Das Datum des Infrasttretens des Gesetzes wird wie gewöhnlich durch die amtlichen Publikationsorgane zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bern, den 9. Juli 1888.

Eidg. Departement des Auswärtigen, Handelsabtheilung. Die Verwendung von Gasmotoren für Industriezwecke bis zur Stärke von zwei Pferdefräften hat neuerdings ins= besondere in Rheinland und Westfalen einen großen Um= fang genommen und es leiftet dieselbe dem kleinen Sand= werksbetrieb erheblichen Vorschub. Man darf annehmen, daß die von einem solchen Motor geleistete Arbeitskraft kaum die Hälfte der Kosten des Handbetriebs erfordert. In Folge bessen haben eine Reihe städtischer Gasanstalten und konzes= fionirter Gaswerke anderwärts Gasmotoren verschiedener Größe auf eigene Rechnung angeschafft und solche für Ver= wendung in Industrie und Handwerk, sei es käuflich abgetreten unter allmäliger Abzahlung, sei es vermiethet mit dem Rechte des Eigenthumerwerbes durch allmäliger Abzahlung seitens der Miether. Auf Grund einer Anregung des Sandelsministeriums ist der Magistrat zu Franksurt a. M. mit ber englischen Gasgesellschaft, deren Gas sich wohl allein für derartige Zwecke eignet, in Verhandlung getreten und hat sich dieselbe bereit erklärt, Gewerbetreibenden, welche aus= ichließlich englisches Gas zur Beleuchtung verwenden, Gas= motoren bis zu 2 Pferdekräften käuflich mit dem Rechte der Abschlagszahlung abzutreten, falls für das in solchen Mo= toren verwendete Gas, sowie für den Gasverbrauch zum Rochen und Beigen die Stadt auf die Balfte ber ihr kongef= fionsfähig zustehenden Abgabe verzichtet. Miethweise Ueber= lassung lehnt die Gesellschaft mit Rücksicht auf die Schwierig= feit der Kontrolle der Unterhaltung ab. In Frankfurt a. M. find, soviel bekannt, 124 Gasmotoren mit 404,5 Pferdefr. in Betrieb. Der Magistrat hält es für sehr erwünscht, die Verbreitung namentlich der kleinen Motoren zu fördern und ersucht die Stadtverordnetenversammlung, den Vorschlag der Gasgesellschaft anzunehmen. Die Abmachung soll vorläufig auf 11 Jahre unter näher zu vereinbarenden Bedingungen abgeschlossen werden und das zu Koch= und Heizzwecken ver=

wendete Gas zu 12 Bfg. per Aubikmeter berechnet werden.

("Zeitschrift für Maschinenbau u. Schlosserei".)

Neuer Tisch. Bon Hrn. Schreinermeister Ganz im Aarziele bei Bern ist die Erfindung einer neuen Betischung gemacht worden, welche besonders für Konzertsääle, Kestaurants 2c. bedeutende Bortheile bieten dürfte. Der Tisch ruht nur auf zwei gußeisernen Säulen, brancht am Boden durchaus nicht befestigt zu werden, sondern es kann der Tisch wie jeder andere frei gestelltwerden, ohne daß die geringste Gefährde bezüglich der Standfestigkeit vorhanden ist. Den größten Bortheil, den ein solcher Tisch bietet, ist die Beguemlichseit, mit welcher um denselben Platz genommen werben kann und überdies sehen diese "zweibeinigen" Tische ganz elegant aus. Wenn man die Erfindung betrachtet, so

fällt einem unwillfürlich "das Gi des Kolumbus ein". Warum ist denn bis jetzt diese Einrichtung noch niemandem eingefallen? Gegenwärtig stehen schon in mehreren bernischen Restaurants solche "Zweibeiner" und ohne Zweifel werden fie fich rasch verbreiten. Hr. Ganz hat in mehreren aus= wärtigen Staaten ein Patent auf seine Erfindung genommen und es ift nur zu hoffen, daß ihm durch das neue Erfin= dungsschutgesetz auch der nöthige Schutz in der Schweiz ("Bund".) merbe.

Fragen.

80. Ber verfertigt die schönften Säuferverkleidungen (Gin= schaalungen) mit quer laufenden, unten mit einem Karniß ver= sehenen Brettern, wie sie z B. am Genfersee 2c. vorkommen (in Amerika "Betterbort" genannt); eventuell auch mit einem doppelstem Anftrich von Carbolineum Avenarius und einer schönen Farbe?

Submissions-Anzeiger.

Krankenasyl Uster. Für den Ausdau desselben wird anmit Konkurrenz erösset über: Die Spenglere, Schlossere, Schmiedes, Glasers, Schreiners, Hafners und Walerarbeiten, sowie über Erstellung der Wassesprorgung, des elektrischen Läutwerfes und der Altane auf der Oftseite (Gisenkonstruktion).

Schriftliche Uebernahmsofferten wollen bis zum 3. Aug. 1888 bei Hrn. Heinr. Blank in Uster verschlossen eingezeicht werden, wo auch Pläne und Baubeschreibungen zur

Einsicht aufgelegt sind.

- Die Mauer- und Steinhauerarbeiten, sowie das Liefern von Eisenbalken für einen Terrassenanbau und Umbauten im Innern des Gasthofes zum "Meierhof" in Horgen, so-wie für Erstellung eines Dekonomiegebäudes baselbst werden im Submissionswege vergeben. Plane, Bedingungen und Borausmaße können bei herrn Architekt H. Honegger, Barengasse in Zürich oder beim Prasidenten des Vorstandes, orn. E. Streuli-Süni in Sorgen eingesehen werden; lettever nimmt bis Samftag (4. August) verschlossene Eingaben entgegen.
- Nachftehende Bauten, welche bei Undermatt auszuführen find, werden hiemit zur öffentlichen Konkurreng ausge=
 - 1) Steinerne Bogenbrücke über die Reuß mit 21 m

Spannweite, 215 m3 Felsaushub, 410 m3 Mauerwerf.
2) Tunnelportal mit Seitengalerie und Voreinschnitt,

1550 m³ Felsaushub, 300 m³ Mauerwerf.
3) Tunnel, 3,50 m breit, 3,20 m hoch, 179 m lang, 3350 m³ Felsaushub, 765 m³ Mauerwerf.

Die Gesammtsumme der Voranschläge beträgt zirka

Fr. 103,000.
Pläne, Bedingnishefte und Boranschläge können von schweizerischen Bauunternehmern bis 4. August auf dem eidgen. Geniebureau in Bern (große Schauze, Jurabahngebäude, 2. Stock, Zimmer Nr. 22) eingesehen werden.
Alls Endtermin für die Eingaben ist der 4. August 1888

festgesetzt.

Bur Biederherstellung des Kirchthurms in Sulgen werden folgende Arbeiten in freier Konkurrenz vergeben: 1. Schmiedes und Schlosserarbeit mit der Bligableitung

im Gesammtbetrage von ca. Fr. 900.

2. Spenglerarbeit im Betrage von ca. Fr. 1300. 3. Schieferbedachung 220 m².

4. Uhrtafeln und Zeigertransmiffionen.

Zeichnungen, Vorausmaße und Vorschriften sind vom 22. Juli an bei Herrn Ammann Bürgis in Sulgen einzusehen und die Eingaben bis zum 30. Juli dem Präsidenten der Baukommission, herrn Dekan Kreis in Sulgen zuzustellen.

Schulhausbau Badensweil. Konkurrenzeröffnung über die vom Sockel aufwärts zu erstellende Steinhauerarbeit in Sandstein event. bis Stockgurt in Granitstein.

Ablieferungstermin für fämmtliche Arbeit Ende März 1889. Plane, Vorausmaß mit Baubeschrieb und Bedingnigheft fonnen bis 30. Juli bei herrn Architett Schweizer eingesehen werden. Verschlossene Uebernahmsofferten nimmt der Präsident der Dorsschulpslege, Herr Kfarrer Pfister bis spätestens den 30. Juli, Mittags 2 Uhr entgegen.

Doppeltbreite Rayé-Egal, solideste Saison-Nouveauté garantirt reine Wolle à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 Cts. per Meter versenden dirett an Prisvate in einzelnen Metern, sowie ganzen Stüden portofrei ins Haus Dettinger & Cie., Centralhof, Zürich.
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collektionen umsechend franke

gehend franko.

Arbeitsnachweis=Liste.

Diffene Stellen. 2 junge tüchtige Spengler auf Bauarbeit gesucht von Siegfried Reinhard, Spengler, Kerns (Obwalden).

1 tüchtiger Glaser gesucht von S. Schelling, Glaser, Davos-Plat. 1 tücht. Spengler gesucht. Samuel Münch, Spengler u. Lampist, rue des Terraux 2, Chaux-be-Fonds.

Zeitgemäße Spezial=Offerte!

Sehr viele Gartenfreunde versäumen leider, jeweils im Laufe des Sommers die für den Winter und Frühling so werthvollen Gemufe und Blumen anzufäen und bedauern dann fpäter wohl, diese wichtigen Saaten verfäumt zu haben, aber das Berfäumte nachzuholen ist dann nicht mehr möglich.

Bir erinnern daher die Gartenbefiger und Blumenfreunde, daß folgende Gemüse und Blumen jett noch mit bestem Erfolg daß folgende Gemüse und Blumen jest noch mit bestem Ersolg angesäet werden können: Kohlradi und Winterfohl, Federschl und Schnittschl, Frühfabis oder Porfer (auch Johanneskabis genannt), Carotten und Nettige, Eiersopssalt und Schnittschwie, Binter oder Schnitt-Mangold und Winter-Spinat, Nüßlisalat und Wintersalat, sowie Schnitt-Sellevie, Beterssilie, und diverse Küchenkräuter. Die ganze Collektion senden wir zum Ausnahmspreis von 2 Franken franko ins Haus, nur bitten wir um sofortige Bestellung, wogegen auch wir prompt bestenden werden. Von den besiebten Pensées (Denkemein) versenden mir wieder wie seit zwei Indexen Raguetsten zu 50 Kts senden wir wieder wie seit zwei Jahren Paquethen zu 50 Cts. und bei gemeinsamer Bestellung von mehreren Paquethen je das 4. gratis. Ein ganzes Sortiment verschiedener Frühlingsblumen in prachtvollen Sorten liesern wir für nur 1 Franken ebenfalls franko sammt einer genauen Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung. Hochachtungsvollst

Die Samengärtnerei von Mt. Baechtold in Undelfingen.

C·F. Weber, Muttenz-Basel. Stammhaus: LEIPZIG, gegründet im Jahre 1846.

Vielfach prämirten ächten Holzcement

in seit Jahrzehnten erpropter, behördlich anerkannter Waare.

Dachpappe alle Stärken, besonders Klebepappe zu Holzcement und Doppelpappdach sehr vortheilhaft. Isolirplatten

verschiedenartiger Ausführung schon von sehr mässigen Preisen an.

sehr vortheilhaft.

Produktion 1887:

278,300 qm Holzcementdach, 1,165,400 qm Pappdach, 62,400 qm Isolirplatten.

Meine Fabrikate sind in allen Kantonen der Schweiz seit circa 15 Jahren
bestens eingeführt und mache ich wegen etwaiger Bezüge aus dem Auslande
darauf aufmerksam, dass der hohe Bundesrath den Zoll für Dachpappe
auf Fr. 3. 50 per 100 Kilo erhöht hat. Es liegt also im Interesse jedes
Konsumenten, nur inländische Waare zu beziehen und halte ich mich geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

[368]

nserate finden durch die "Handw.-Ztg."

Gelegenheitskauf

folgender Holzbearbeitungsmaschinen:

1 Hobelmaschine für 700×150 mm, 1 Frais-, Bohr- u. Nuthmaschine,

1 Kehlmaschine.

440

Preise und Zeichnungen durch die Expedition der "Schweiz. Handwerkerzeitung" St. Gallen.

für die "Illustr. schweizer. Handwerkerztg." (III. und IV. Band) empfiehlt per Stück zu Fr. 1.

Die Expedition.